

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
1 Einleitung	1
1.1 Motivation	1
1.2 Aufbau der Arbeit	2
2 Grundlagen: Theorie, Institutionen, Literatur	6
2.1 Theoretische Grundlagen: Spieltheorie, Oligopolwettbewerb, strategische Züge	6
2.1.1 Vorstellung des spieltheoretischen Instrumentariums	7
2.1.1.1 Darstellung einer strategischen Entscheidungssituation als Spiel	7
2.1.1.2 Analyse statischer Spiele mit vollständiger Information	9
2.1.1.3 Dynamische Spiele: Extensive Form und Teilspielperfektheit	12
2.1.1.4 Analyse von Spielen mit unvollständiger Information	15
2.1.2 Modellierung des Oligopolwettbewerbs	18
2.1.2.1 Homogenes Cournot–Oligopol als Grundmodell	19
2.1.2.2 Alternativen: Preisstrategien, Produktdifferenzierung, Dynamik	22
2.1.3 Beeinflussung des Oligopolwettbewerbs durch Unternehmen und Regierungen	28
2.1.3.1 Kartellbildung, Unternehmensfusionen und Wettbewerbspolitik	28
2.1.3.2 Strategisches Verhalten im Oligopol	33
2.1.3.3 Industrie- und Wettbewerbspolitik als strategische Züge	39

2.2	Institutionelle Aspekte der Industrie- und Wettbewerbspolitik	43
2.2.1	Zum Begriff der Industrie- und Wettbewerbspolitik	43
2.2.1.1	Wettbewerb, Wettbewerbsbeschränkungen und Wettbewerbspolitik	44
2.2.1.2	Industriepolitik: Sektorale Strukturpolitik und strategische Handelspolitik	47
2.2.1.3	Wettbewerbspolitik und Industriepolitik: Gegensatz oder Ergänzung?	48
2.2.2	Praxis der Industrie- und Wettbewerbspolitik	49
2.2.2.1	Wettbewerbspolitik gegenüber Kartellen und strategischen Allianzen	50
2.2.2.2	Mißbrauchsaufsicht und Zusammenschlußkontrolle	52
2.2.2.3	Industriepolitik	53
2.2.3	(De-)Zentralisierung in der politischen Praxis	57
2.2.3.1	Beihilfenkontrolle als Einschränkung nationaler Industriepolitik	57
2.2.3.2	EU-Wettbewerbspolitik: Zentralisierung vs. Subsidiarität	59
2.2.3.3	Ansatzpunkte zur Internationalisierung der Industrie- und Wettbewerbspolitik	61
2.3	Literaturüberblick “Ökonomische Theorie der (De-)Zentralisierung”	63
2.3.1	(De-)Zentralisierung der Zusammenschlußkontrolle	64
2.3.2	Optimale (De-)Zentralisierung der Wirtschaftspolitik	68
2.3.2.1	Optimale föderale Struktur bei Informationsasymmetrien	69
2.3.2.2	Partielle Dezentralisierung der Forschungspolitik	71
2.3.2.3	(De-)Zentralisierung der Handels- und der Umweltpolitik	72
2.3.3	Politökonomische Aspekte der (De-)Zentralisierung	74
2.3.3.1	Endogene Bestimmung des Zentralisierungsgrades durch Wahlen	74
2.3.3.2	Begrenzung des Lobbying durch Dezentralisierung eignutzorientierter Behörden	76
2.4	Schwerpunktsetzung im Hauptteil der Arbeit	77

3 Anreize zur (De-)Zentralisierung	81
3.1 Optimale (De-)Zentralisierung der Industriepolitik bei asymmetrischer Information	82
3.1.1 Oligopolmodell mit allgemeiner Nachfrage- und Kostenspezifikation	84
3.1.2 Lineares Cournot-Duopol	86
3.1.2.1 Referenzsituation: Vollkommene Information	87
3.1.2.2 Asymmetrische Information bei identischen Kosten	88
3.1.2.3 Berücksichtigung heterogener Kosten	92
3.2 Dezentralisierung der Industriepolitik als strategische Delegation	99
3.2.1 Delegationssanreize im Grundmodell	101
3.2.2 Verallgemeinerungen: Mehr Regionen, Konsum in den Produktionsländern und alternative Marktspezifikation	104
3.2.2.1 Delegationsanreize bei mehr als zwei inländischen Regionen	105
3.2.2.2 Delegationsanreize bei Konsum in den Herstellungs ländern	107
3.2.2.3 Delegationsanreize bei heterogenen Gütern und Preisstrategien	111
3.3 Strategische Delegation der Wettbewerbspolitik	116
3.3.1 Gemeinsame Grundstruktur des Delegationsmodells	118
3.3.2 Delegationsanreize bei der Kartellpolitik	120
3.3.2.1 Reine Exportkartelle in einem Cournot-Markt	120
3.3.2.2 Kartelle mit Inlandswirkung bei Preiswettbewerb	122
3.3.3 Delegationsanreize bei Politik gegenüber strategischen Allianzen — Konzept strategischer Allianzen	127
3.3.4 Delegation bei strategischen Allianzen — Kooperation aller regionalen Unternehmen	130
3.3.4.1 Analogie zu strategischer Industriepolitik	131
3.3.4.2 Delegation bei einem ausländischen Wettbewerber?	132
3.3.4.3 Inländische Regionen mit nur einem Unternehmen	133
3.3.4.4 Auswirkung inländischen Konsums	136

3.3.5	Delegation bei strategischen Allianzen — Berücksichtigung endogener Allianzbildung und Politikentscheidung	138
3.3.5.1	Allianzbildung bei freiem vs. blockiertem Beitritt	139
3.3.5.2	Verbot von Allianzen als Politikoption	145
3.3.5.3	Analyse von Politik- und Kooperationsstufe in einem Markt mit sieben Wettbewerbern	149
3.3.5.4	Teilspielperfekte Gleichgewichte in Märkten mit bis zu acht Wettbewerbern	156
3.3.6	Fazit zur Delegation bei strategischen Allianzen	160
4	Entscheidung über (De-)Zentralisierung	162
4.1	(De-)Zentralisierung bei asymmetrischer Information: Delegation vs. Verhandlungen	163
4.1.1	Grundlegende Modellstruktur	164
4.1.2	Anreize im Verhandlungsspiel und Bewertungskriterium	168
4.1.2.1	Vorteilhaftigkeit aus Ex-ante- und Ex-Post-Perspektive	170
4.1.2.2	Anreize für regionale und zentrale Entscheidungsträger	173
4.1.2.3	Entscheidungskriterium Interim-Effizienz	175
4.1.3	Verhandlung ohne Informationstransfer	180
4.1.3.1	Verhandlung ohne Seitenzahlungen	181
4.1.3.2	Verhandlung mit Seitenzahlungen — Modellierung und Interim-Effizienz	184
4.1.3.3	Verhandlung mit und ohne Seitenzahlungen vs. Delegation	190
4.1.4	Verhandlung mit Informationstransfer	193
4.1.4.1	Modellierung des Verhandlungsspiels und Bestimmung der Gleichgewichte in Abhängigkeit des empfangenen Signals	193
4.1.4.2	Effizienzanalyse und Vergleich mit der Delegationslösung	199
4.1.5	Delegation vs. Verhandlungen: Ein Fazit	210

4.2 Free-Riding und Anreize zur Zentralisierung der Wettbewerbspolitik	212
4.2.1 Modellierungsstruktur und Ableitung der Oligopolgleichgewichte	213
4.2.2 Endogene Zentralisierung der Kartellpolitik	216
4.2.2.1 Analyse in einem Cournot-Markt mit zehn Wettbewerbern	216
4.2.2.2 Ergebnisse für die verschiedenen Marktspezifikationen im Überblick	220
4.2.3 Endogene Zentralisierung der Wettbewerbspolitik gegenüber strategischen Allianzen	224
4.2.3.1 Analyse der Politikstufe	224
4.2.3.2 Ergebnisse bei strategischen Allianzen im Überblick	226
5 Fazit	228
5.1 Ergebnisse im Überblick	228
5.1.1 Grundzüge der Modellierung	228
5.1.2 Optimale Zuordnung der Kompetenzen	229
5.1.3 Endogene Bestimmung der (De-)Zentralisierung	231
5.2 Wirtschaftspolitische Implikationen	233
5.2.1 Beihilfenkontrolle und (De-)Zentralisierung der europäischen Industriepolitik	234
5.2.2 Kriterien für die Kompetenzzuordnung bei der Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts	236
5.2.3 Internationalisierung der Wettbewerbspolitik: Dezentralisierungsbias bei Verhandlungen	238
5.3 Ausblick: Aufgaben für Theorie und Praxis	239
Literaturverzeichnis	241

Abbildungsverzeichnis

2.1	Spielbaum: Simultanspiel vs. sequentielles Spiel	13
2.2	Spielbaum: Spiel mit unvollständiger Information	16
2.3	Reaktionskurvendiagramm des Mengenduopol: Cournot, Kollusion und Stackelberg	20
2.4	Reaktionskurvendiagramm des Preisduopol	26
2.5	Strategischer Zug verschiebt Reaktionskurve	36
2.6	Strategische Handelspolitik mit Vergeltung	41
3.1	Optimale Kompetenzzuordnung bei identischen Kosten	92
3.2	Grenzwerte für Marktaustritt des ineffizienten Unternehmens	97
3.3	Optimale Kompetenzzuordnung, wenn heterogene Kosten möglich	98
3.4	Strategische Delegation der Industriepolitik: Vorteilhaftigkeit der Dezentralisierung in Abhängigkeit der Anzahl inländischer Regionen	107
3.5	Strategische Delegation der Industriepolitik: Auswirkung des ausländischen Konsumanteils auf die Delegationsanreize	112
3.6	Strategische Delegation der Industriepolitik: Delegationsanreize bei Produktdifferenzierung	116
3.7	Delegationsanreize bei Wettbewerbspolitik gegenüber strategischen Allianzen	135
3.8	Wettbewerbspolitik gegenüber strategischen Allianzen: Auswirkung des inländischen Konsumanteils auf die Delegationsanreize	138
3.9	Politikoption "Verbot von Allianzen" und Delegationsanreize	148
4.1	Zeitlicher Ablauf und Informationsstruktur	167
4.2	Optimale (De-)Zentralisierung - ex ante und ex post	172
4.3	Optimale (De-)Zentralisierung - Interim-Effizienz	180
4.4	Ergebnisse bei Delegation vs. Verhandlung ohne Seitenzahlungen	182
4.5	Delegation vs. Verhandlung ohne Seitenzahlungen — Effizienzanalyse	183

4.6 Verhandlung mit Seitenzahlungen bei $\sigma_1 = l$ — Effizienzanalyse	188
4.7 Verhandlung mit Seitenzahlungen bei $\sigma_1 = m$ — Effizienzanalyse	189
4.8 Verhandlung mit Seitenzahlungen bei $\sigma_1 = h$ — Effizienzanalyse	190
4.9 Verhandlung mit Seitenzahlungen - Überblick	191
4.10 Verhandlung mit Seitenzahlungen vs. zentrale Entscheidung	192
4.11 Verhandlungsstrategien mit und ohne Informationstransfer	196
4.12 Kontrolle: Übereinstimmung von Einschätzung und Verhalten?	198
4.13 Interimeffizienz: Einfluß der von d^2 abhängigen Terme	201
4.14 Interimeffizienz bei vollständigem Informationstransfer	202
4.15 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei ll	203
4.16 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei lm	205
4.17 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei lh	206
4.18 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei mm	207
4.19 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei mh	208
4.20 Delegation vs. Verhandlung mit Informationstransfer bei hh	209
4.21 Kartellpolitik und (De-)Zentralisierung bei Cournot-Wettbewerb	221
4.22 Kartellpolitik und (De-)Zentralisierung bei Mengenwettbewerb mit heterogenen Produkten	222
4.23 Kartellpolitik und (De-)Zentralisierung bei Preiswettbewerb mit heterogenen Produkten	223
4.24 (De-)Zentralisierung bei strategischen Allianzen	227